

De Köffenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Kunstpreis Finkenwerder



Almut Heise wird
erste Preisträgerin



Anerkennung auch
für den Kulturkreis
Finkenwerder



Almut Heise: »Christa mit Kofferradio« 1990
links: »Christa mit Opernglas II«, 1997



Almut Heise: »Bürgermeister Weichmann und Frau«, 1986

Mit der erstmaligen Verleihung des Finkenwerder Kunstpreises an die renommierte Hamburger Malerin Almut Heise erreichte die engagierte Arbeit des Kulturkreises Finkenwerder im April einen weiteren Höhepunkt.

Welche Bedeutung dem Ereignis beigemessen wurde, zeigte neben der Anwesenheit vieler Mitglieder des Kulturkreises und Finkenwerder Vereinen und Firmen auch die zahlreiche Teilnahme hamburgischer und außerhamburgischer Persönlichkeiten. Galeristen, Sammler, Museumsvorstände, Künstler, die Mitglieder des Kuratoriums und der Jury für den Kunstpreis waren der Einladung des Kulturkreises sowie der Sponsoren des Preises, der Daimler Chrysler Aerospace Airbus GmbH und der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e.G. gefolgt und hatten die Einladung angenommen, an der Preisverleihung im repräsentativen Kasino auf dem Werksgelände der DA teilzunehmen. Als besonderes Ereignis in Hamburg wurde registriert, dass die Veranstalter mit dem Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Henning Voscherau und mit Dr. Klaus von Dohnanyi, der als Laudator die Preisträgerin würdigte, zwei ehemalige Hamburger Bürgermeister als Gäste begrüßen konnten.

Kunstpreis Finkenwerder 2000



Schon seit einigen Jahren arbeitete der Vorstand des Kulturkreises, unterstützt vom Ortsamt und mit kompetenter Beratung durch A. Axel Groehl, an der Idee, in Finkenwerder einen Preis für bildende Künstler zu vergeben. Nachdem auch der Vorstand der DA für diese Idee gewonnen werden konnte und 1997 die Zusage einer finanziellen Unterstützung unter der Voraussetzung gab, dass der Kulturkreis alle weiteren Arbeiten übernehmen würde, zeigten sich auch Vorstand und Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e.G. bereit, einen für die Genossenschaft angemessenen Beitrag zum Preisgeld und den notwendigen Auslagen für eine Ausstellung, einen Katalog und den unvermeidlichen Geschäftsbedarf zu leisten.

Damit stehen für den Preis, der alle zwei Jahre vergeben werden soll, jährlich zweckgebundene 50.000 DM zur Verfügung. Speziell für den Kunstpreis berief der Kulturkreisvorstand dann als nächstes ein Kuratorium, dem unter dem Vorsitz von Dr. Voscherau, Else Behrens, Axel Groehl, Dr. Gustav Humbert, Weihbischof D. Joachim Jaschke, Kai Külper, Wilhelm Meier, Bernd Mensch, Jürgen Roland und der Verfasser angehörten. Das Kuratorium beriet und beschloss Vergaberichtlinien, sowie die Höhe des an Preisträger auszahlenden Betrages, und es benannte eine Jury aus Experten, deren Aufgabe es war, eine Preisträgerin zu finden. Für diese Jury wurden die Kunstprofessoren Klaus Fußmann und Heinz Spielmann, Frau Brigitte Brauer aus Finkenwerder, der Publizist Hans-Joachim Fest und der Hamburger Galerist Hans Brockstedt gewonnen.

Die Jury schlug einstimmig vor, der Malerin Almut Heise den Preis zuzuerkennen. Sie traf damit eine Wahl, die den Finkenwerder Kunstpreis möglicherweise künftig einen hervorragenden Platz unter den jährlich in Norddeutschland vergebenen Preisen finden lässt.

Die 1944 geborene Almut Heise erhielt nach ihrem Studium in Mainz, Hamburg und am Royal College of Art in London (als Stipendiatin des DAAD) 1975 in Hamburg den Edwin-Scharff-Preis, und 1978/1979 das Stipendium Villa Massimo, Rom. Sie ist seit 1978 Professorin an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung.



Almut Heise hier mit ihrem Modell »Christa«.



Almut Heise im Gespräch mit Dr. Klaus von Dohnanyi.



Gastgeber Dr. Gustav Humbert bei der Begrüßung.

Almut Heise wird erste Preisträgerin

Zu ihrem Werk sagte Dr. Klaus von Dohnanyi in seiner Festrede:

»Almut Heise ist eine sehr eigenwillige Künstlerin. In einer Zeit, in der kaum jemand noch wagt Bilder zu malen, die ohne die Hilfe von Worten und Symbolen versuchen sich selbst zu erklären, hält sie dieses Wagnis nun nachprüfbar über 30 Jahre durch; ihre Handschrift hat sich unverkennbar entwickelt; sie weist unter anderem gewisse Züge der frühen britischen Pop-Malerei auf...Unter tausend Bildern von verschiedenen Malern, behaupte ich, würde ich ein Bild von Almut Heise sofort erkennen.« Und an anderer Stelle: »Die Jury ehrt in ihrer Kunst auch die Beharrlichkeit einer künstlerischen Überzeugung und wohl auch den Mut, in einer so anders orientierten Welt zeitgenössischer Kunst trotz aller Widrigkeiten diesen schönen Weg nicht zu verlassen.«

Dem Kulturkreis Finkenwerder und seinen Mitgliedern dankte Klaus von Dohnanyi, wie er ausführte, »auch im Namen der kunstinteressierten Öffentlichkeit dieser Stadt« für das Engagement und die Arbeit, sowie dafür, durch die guten Kontakte hier auf Finkenwerder den Preis überhaupt geschaffen zu haben. »So haben wir uns das,« sagte er, Dr. Henning Voscherau ansprechend, »ja einmal vorgestellt, denn die Kunst bedarf des privaten Engagements und der Sponsoren!«

Der Vorsitzende des Kulturkreises, Kurt Wagner, überreichte der Künstlerin aus Anlass der Preisverleihung einen Scheck über 40.000 DM sowie eine Verleihungsurkunde. Teil des Preises ist aber auch die Ausrichtung einer Ausstellung und der Druck eines Kataloges. Die Ausstellung findet in der Zeit vom 10. bis 27. August in den Räumen der Handelskammer, am Adolphsplatz 1 (in der Hamburger Innenstadt) statt. Öffnungszeiten täglich von 10.00 - 18.00 Uhr. Dort ist auch der sehenswerte Katalog erhältlich, der, weil auch erster Katalog des ersten Finkenwerder Kunstpreises, zu einem echten Sammelstück werden kann. Die Mitglieder des Kulturkreises Finkenwerder werden zur Eröffnung dieser Ausstellung gesondert eingeladen.

UWE HANSEN



Kurt Wagner gratulierte und überreichte der Preisträgerin Blumen, eine Verleihungsurkunde sowie den dazugehörigen Scheck.



Gruppenbild mit Dame: von links Kurt Wagner, »Kulturkreis Finkenwerder e. V.«; Peter Voß, »Vorstand der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e. G.«; Laudator Dr. Klaus von Dohnanyi; Preisträgerin Almut Heise; Uwe Hansen, Ortsamtsleiter Finkenwerder und Dr. Gustav Humbert, Vorstand der DA.



Unter den Anwesenden auch der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. Henning Voscherau.